



Zusammenfassung des Badegewässerprofils

Name des Badegewässers	Schlei; Weseby;
Badegewässer-ID	DESH_PR_0179
EU-Mitgliedsstaat	Deutschland
Bundesland	Schleswig-Holstein
Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Gemeinde	Kosel
WaterbodyName	mittlere Schlei
NationalWaterUnitName	
RiverBasinDistrictName	Schlei/Trave

zuständige Behörde: Kreis Rendsburg-Eckernförde
Fachdienst Gesundheitsdienste
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg
Tel. 04331 / 202-560
gesundheitsschutz@kreis-rd.de
Verantwortlich: Herr Wolfgang Tismer

Betreiber Gemeinde Kosel, Amt Schlei-Ostsee, Holm 13, 24340 Eckernförde

Bearbeitungsstand Oktober 2018



Abb. 1: Bild der Badestelle



Beschreibung der Badestelle

Die Gemeindebadestelle Weseby liegt in unmittelbarer Nähe zur Ortschaft Weseby auf einer Landbrücke zwischen Schlei und einem kleinen See, dessen Abfluss direkt neben der Badestelle liegt. Das Wiesengelände verfügt nicht über Abschattungen durch Bäume oder Büsche. Auf einer Länge von 150 m geht das Ufer über eine kleine Abbruchkante in eine sandige Sohle über. Mit Ausnahme einer Toilette gibt es keine nennenswerte Infrastruktur, ein Kiosk mit Imbiss ist in etwa 300 m Entfernung gelegen.

Beschreibung des Gewässers

Die Schlei ist eine flache, 43 km lange Brackwasserförde der Ostsee mit einer Wasserfläche von 53,4 km². Durch Einträge von kommunalem und industriellem Abwasser sowie aus landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten ist die Schlei mit Nährstoffen hoch belastet. Besonders in ihrem innersten Bereich, der Inneren Schlei, der seenartig erweitert ist, treten starke Nährstoffanreicherungen sowie Faulschlammablagerungen auf. Diese sind insbesondere durch die Abwässer der Stadt Schleswig, die seit Ende des 19. Jahrhunderts in die Innere Schlei eingeleitet und erst seit 1956 geklärt werden, sowie durch die ca. hundert Jahre andauernden Abwassereinleitungen der Zuckerfabrik Schleswig bedingt. Außerdem werden fast zwei Drittel des gesamten Einzugsgebiets der Schlei in die Innere Schlei entwässert. Dadurch erweist sich die Innere Schlei als der am stärksten nährstoffbelastete Bereich und sie wird damit zu einer Eutrophierungsquelle für die äußeren Bereiche.

(Zustand und Verbesserungspotenzial der Schlei; Ute Ohlendiek im Auftrag des LLUR Schl.-H.; März 2009)

Erweitertes Umfeld (Betrachtungsbereich)

Der Betrachtungsbereich der Badestelle umfasst ein Gebiet von knapp 98 km², das überwiegend landwirtschaftlich, zu großen Teilen aber auch forstwirtschaftlich genutzt wird. Der mit 66 km² größte Teil hiervon wird vom Zuflussgebiet der Hüttener Au gebildet. Weitere Zuflussgebiete rund um die Große Breite befinden sich teilweise auf dem Gebiet des Kreises Schleswig-Flensburg. Fünf kommunale und zwei industrielle Kläranlagen, zwei Mischwasserabschläge, 162 Hauskläranlagen und 80 Regenwassereinleitungen sind im Betrachtungsbereich zu verzeichnen. Die Schlei wird intensiv als Freizeitgewässer genutzt, so dass eine entsprechende Anzahl von Bootsliegeplätzen (240) vorhanden ist. Einträge aus Schiffsabwässern sowohl der Freizeit- als auch der Berufsschifffahrt (Fahrgastschifffahrt, Fischerei) könnten u.U. einen Einfluss auf die Badewasserqualität haben. Nennenswert ist ferner ein Campingplatz sowie Vogelaufkommen mit evtl. Auswirkung auf die Gewässerqualität. Im Betrachtungsbereich sind zwei Schwemmen und Tränken für Tiere, Abläufe von zwei Fischteichanlagen und 11 Deponien und Altlasten vorhanden.

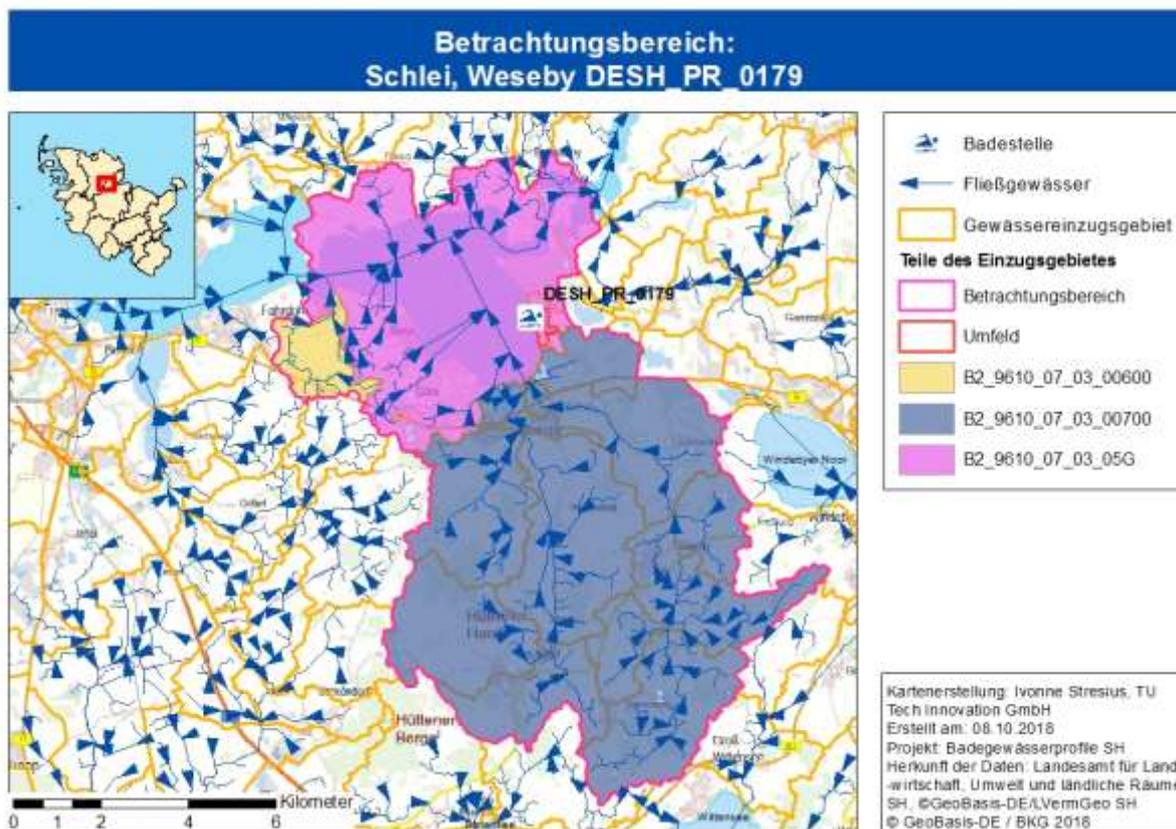


Abb. 2: Erweitertes Umfeld der Badestelle

Unmittelbares Umfeld

Das Umfeld der Badestelle ist mit 28 ha relativ klein. Als potenzielle Verschmutzungsquellen im Umfeld konnten 3 Regenwassereinleitungen identifiziert werden, die unter bestimmten Wetterbedingungen relevante Verschmutzungsquellen darstellen können. Eine weitere potenzielle Verschmutzungsquelle stellt die Beweidung im Umfeld dar. 30 % der Fläche werden beweidet und mit Drainagen entwässert. Die Begüllung dieser Flächen stellt eine relevante Verschmutzungsquelle dar. Auch Schiffsabwässer könnten zur Verschmutzung beitragen.

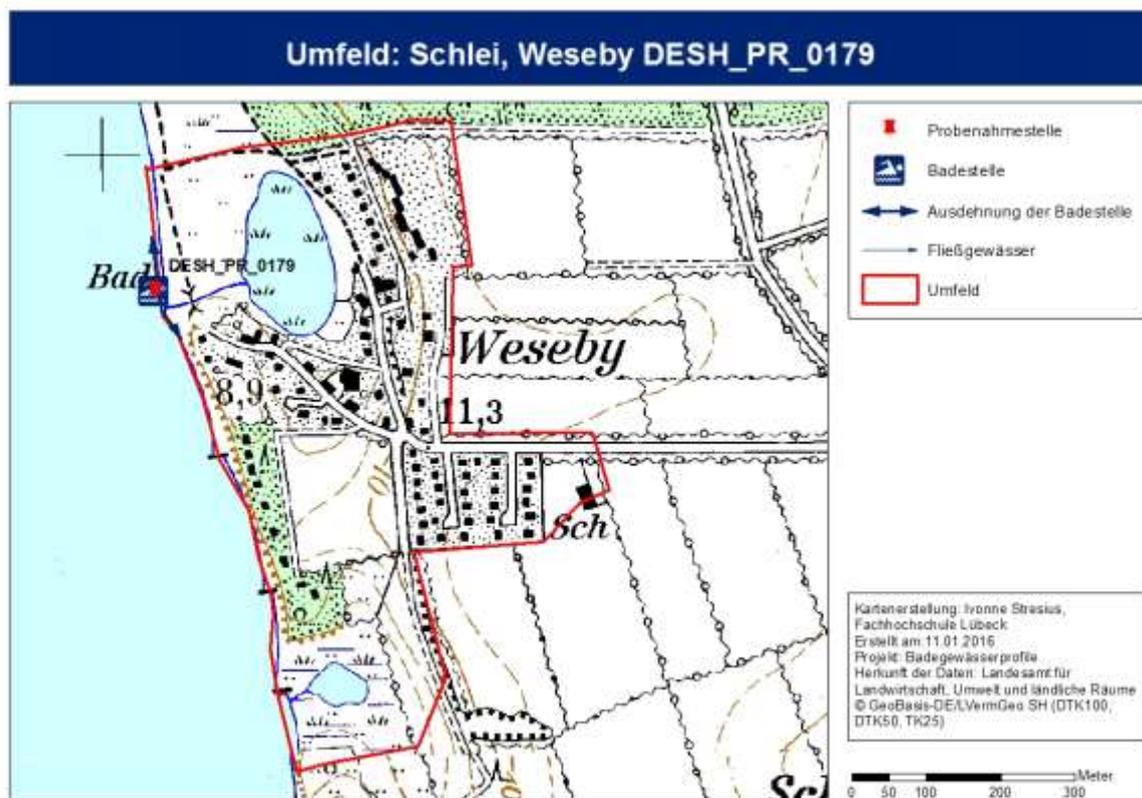


Abb. 3: Unmittelbares Umfeld zur Badestelle

Sonderprogramme

Die Badestelle liegt in unmittelbarem Einfluss der Mündung der Hüttener Au. Allein aufgrund der Größe des Einzugsgebietes gibt es hier eine Vielzahl von Punktquellen sowie diffusen Quellen, die bereits ausführlich im Projektbericht der FH Lübeck beschrieben wurden. Wie bereits in der Beantragung eines Sonderprobenprogrammes im Jahr 2011 formuliert, sollte aufgezeigt werden, inwieweit die Abschaltung der Kläranlage Fleckeby einen positiven Effekt auf die Badewasserqualität hat. Die vorliegenden Ergebnisse konnten dieses leider nicht bestätigen.

Die Ausschaltung der bekannten Punktquellen muss unter Federführung der unteren Wasserbehörde forciert werden, denn aufgrund der Erkenntnisse aus dem Projekt der FH Lübeck besteht ein eindeutiges Potential zur Verbesserung der Wasserqualität.

http://www.kreis-rd.de/fileadmin/badewasser/Profile/Untersuchungsbedarf2010/07_Weseby_Gmd.pdf

Relevante Verschmutzungsquelle

Auf der Basis der bisher vorliegenden Untersuchungsergebnisse ist die Badestelle zum



Zeitpunkt der Überarbeitung dieses Badegewässerprofils mit "ausgezeichneter Qualität" klassifiziert. Wenngleich keine Grenzwertüberschreitungen zu verzeichnen waren, so besteht generell Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Methodik der Abwasseraufbereitung im Bereich der Einleiter. Ein für das Jahr 2011 geplantes Sonderprogramm sollte aufzeigen, inwieweit die Keimfracht durch die Abschaltung der Kläranlage Fleckeby gesenkt werden konnte. Entsprechend der Empfehlungen der Fachhochschule Lübeck, die im Jahr 2008 diesen Bereich betrachtet hat, besteht Verbesserungspotential an der Kläranlage in Damendorf. Erhöhte Keimfrachten wurden vor allen Dingen nach Regenperioden in Verbindung mit westlichen Winden beobachtet. Das Brackwasser der Schlei vermischt sich nur zögerlich mit dem eingeleiteten keimberachteten Süßwasser, sodass dieses in einer Wolke am Ufer entlang zieht. Die Vermischung und damit Verdünnung tritt offenbar nur zögerlich ein. Die Einleitungen über die Hüttener Au dürften als Hauptursache für die an dieser Badestelle immer wieder vorkommenden erhöhten Keimwerte verantwortlich sein. Die Hüttener Au ist die Vorflut für fünf kommunale und zwei industrielle Kläranlagen und zwei Mischwasserabschläge. Es entwässern auch 104 Hauskläranlagen und 30 Regenwassereinleitungen in die Hüttener Au. 60 % des Einzugsgebietes wird landwirtschaftlich genutzt und mit Drainagen entwässert. Auch die Beweidung im Umfeld und die Einleitung von Regenwasser können unter bestimmten Bedingungen zur relevanten Verschmutzungsquelle werden.

Gesamtbewertung

Im Einzugsgebiet der Badestelle sind mehrere potenzielle Verschmutzungsquellen zu finden (siehe oben).

Im Umfeld der Badestelle sind Regenwassereinleitungen und landwirtschaftlich genutzte Flächen mit Drainagen als relevante Verschmutzungsquellen identifiziert worden.

Als relevante Verschmutzungsquelle im Betrachtungsbereich der Badestelle wurde die Hüttener Au mit den punktuellen und diffusen Verschmutzungsquellen identifiziert. Relevante Verschmutzungsquellen im Einzugsgebiet der Hüttener Au sind kommunale und industrielle Kläranlagen, die landwirtschaftliche Nutzung und die Einleitungen von Hauskläranlagen und Regenwassereinleitungen.

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Untersuchungen an der Badestelle des benachbarten Zeltlagers Weseby ist festzustellen, dass die Ergebnisse leicht besser sind. Dieses mag damit in Zusammenhang stehen, dass die Badestelle der Gemeinde Weseby noch weitere 700 m von der Mündung der Hüttener Au entfernt ist und somit der Verdünnungseffekt für die Einleitung größer ist.

Seit nunmehr drei Jahren konnte die Badestelle auf der Basis des 95. Perzentils mit „ausgezeichnet“ bewertet werden. Seit Inkrafttreten der aktuellen Badegewässerverordnung wurde keine Grenzwertüberschreitung verzeichnet.

Die Schlei hat ein Potential zur Massenvermehrung von Cyanobakterien. In den letzten vier Jahren wurde jedoch keine Massenvermehrung beobachtet. Das Vorkommen von Zerkarien



wurden an dieser Badestelle bisher nicht beobachtet.
Die Gefahr einer kurzzeitigen Verschmutzung scheint nach derzeitigem Kenntnisstand nicht gegeben.

Erläuterungen

Erweitertes Umfeld (Betrachtungsbereich)

Der Begriff Erweitertes Umfeld definiert den Bereich der Badestelle sowie die relevanten Teile der Einzugsgebiete der oberirdischen Gewässer als hydrologisches Einzugsgebiet der Badestelle. Innerhalb von 24 Stunden kann dessen Wasser zur Badestelle gelangen und somit Bakterien aus Verschmutzungsquellen in bedeutsamer Menge zur Badestelle transportieren.

Unmittelbares Umfeld

ist das unmittelbar an eine Badestelle angrenzende Gebiet.

KBE

Koloniebildende Einheiten, Maßeinheit für die Bakterienzahl

E.coli und Enterokokken

Escherichia coli und intestinale Enterokokken sind Bakterien, die im Darmtrakt von Warmblütern (Säugetiere, Vögel) vorkommen und deren Konzentration in Badegewässern als Indikatoren für eine Verunreinigung des Wassers durch Fäkalien gemessen wird.